
Teil II

Hauptteil

Nach der Einführung der Systemaufstellung als Simulationsverfahren mit der Nutzung von Repräsentanten als Resonanzkörper impliziten Wissens in Kap. 1 und einem entsprechenden Verweis auf Wurzeln und Varianten der Aufstellungsarbeit wird der systemische Ansatz in Kap. 2 im Kontext der Allgemeinen, der Sozialwissenschaftlichen und der Personalen Systemtheorie verortet mit der angedeuteten Entwicklungsperspektive des Relationalen Ansatzes in Richtung eines systemökologischen Konzepts des Sozialen und des Wandels.

Danach werden in Kap. 3 die methodologischen Prinzipien der von Insa Sparrer und Matthias Varga von Kibéd entwickelten Systemic Structural Constellations (SSC) erläutert und die „Grammatik“ von Aufstellungsformen an ausgewählten Fallbeispielen aus der Praxis des Verfassers in Kap. 4 illustriert, um die Systemaufstellungen als Simulationsmöglichkeit für die Organisationsgestaltung nachzuweisen.

Zum Beleg der These vom Aufstellungsverfahren als Entwicklungsinstrument für die Managementpraxis dienen in Kap. 5 auch ausführlichere Falldokumentationen einiger von mir selbst angeleiteten Aufstellungen und durchgeführten Beratungen nach der Verfahrensweise der Systemischen Strukturaufstellungen (©SySt), wobei in den dokumentierten Fällen sowohl die Anwendungsfelder der Organisationsaufstellungen wie verschiedene Aufstellungsformen deutlich werden sollen.

In Kap. 6 wird die hier vertretene Auffassung von den Systemaufstellungen als Instrument der Organisationsberatung und Personalentwicklung hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten und -voraussetzungen expliziert und reflektiert. Mit dem Begriff der Systemkompetenz gibt es einen aktuellen Bezug auf den Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft und auf das soziologische Konzept des Arbeitskraft-Unternehmers.

Im Mittelpunkt des Kap. 7 stehen zusammenfassende Überlegungen dahin gehend, wie unter Einbezug der Aufstellungsmethode am Beispiel des sogenannten „Sozialmanagements“ ein integriertes Verfahren aussehen könnte, das einerseits die Megatrends in Gesellschaft und Sozialer Arbeit konstruktiv berücksichtigt und andererseits den Wandel im Bereich der Methoden von Personal- und Organisationsentwicklung – inklusive der Aufstellungsmethode(n) – positiv nutzt.

Abschließend werden neben der Verortung der Systemaufstellungen unter systemtheoretischer Perspektive einige Hinweise zur Anschlussfähigkeit der Aufstellungsmethode an einige prominente soziologische Theoriestränge gegeben, wobei in Kap. 8 insbesondere die Beziehungssoziologie in der Tradition Georg Simmels, das Konzept der Interaktionsordnung bei Erving Goffman und die Feldtheorie Pierre Bourdieus hervorgehoben werden.